

Simbabwe: Keine Mobiltelefone während des Dienstes

Die Regierung hat Polizeibeamten „mit sofortiger Wirkung“ die Benutzung von Mobiltelefonen während der Arbeit verboten. Alle Polizeibeamten müssen ihre Mobiltelefone bei ihrer Ankunft auf dem Revier bei ihren Vorgesetzten abgeben und dürfen sie nur in den Pausen benutzen. In der Mitteilung wurden keine Gründe für das Verbot genannt, aber es wird allgemein angenommen, dass dies Teil der Bemühungen sein könnte, die Korruption bei der Polizei einzudämmen. 06.11.2024

Uganda: Blitzschlag tötet 13 Kinder

Der Vorfall ereignete sich in der Palabek-Flüchtlings-siedlung im Nordwesten des Landes. Die Opfer sollen am Samstagabend an einem Gottesdienst teilgenommen haben, als der Blitz einschlug. 13 Kinder starben und weitere 34 Menschen wurden verletzt. In Palabek leben nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks mehr als 80 000 Flüchtlinge und Asylbewerber. Viele von ihnen kommen aus dem benachbarten Südsudan. 05.11.2024

Südafrika: Polizei zwingt illegale Bergleute aufzugeben

Die Polizei hat 540 illegale Bergleute aus einem verlassenen Minenschacht in der nördlichen Stadt Orkney vertrieben und verhaftet. Anfang dieser Woche hatten die Sicherheitskräfte die Versorgung der Bergleute mit Lebensmitteln und Wasser blockiert, um sie aus dem Bergwerk zu drängen. Nach Angaben der Polizei waren die Bergleute „ausgehungert und dehydriert“ und waren gezwungen, wieder aufzutauchen; aber „Hunderte, wenn nicht Tausende“ würden sich noch unter Tage befinden. In dem an Bodenschätzen reichen Land sind Tausende von illegalen Bergleuten tätig, die in der Zulu-Sprache als „zama zamas“ („diejenigen, die ihr Glück versuchen“) bekannt sind. 04.11.2024

Malawi: Treibstoffmangel lähmt das Leben

Nur die größeren Städte wie Blantyre, Lilongwe und Mzuzu werden in begrenztem Umfang mit Treibstoff versorgt, während die Tankstellen weiter außerhalb gleich leer bleiben. So schlafen die Menschen vor den Tankstellen und davor stehen 500 und 1.000 Fahrzeuge. Bereits seit Juni hat die malawische Regierung die erforderlichen 51 Millionen US-Dollar für die monatliche Einfuhr des Rohstoffs nicht zahlen können. So floriert Benzin auf dem Schwarzmarkt, wo es das Doppelte oder sogar das Dreifache kostet. Die Regierung sagt, sie sei dabei, den Mangel an Devisen zu beheben, um die 75 Millionen Dollar an die Lieferanten zu bezahlen. 04.11.24

Botswana: Demokratischer Übergang

Präsident Mokgweetsi Masisi hat seine Niederlage akzeptiert, nachdem die botswanischen Wähler bei den Wahlen am 30. Oktober die langjährige Regierungspartei des Landes abgelehnt haben. Masisis Partei, die Botswana Democratic Party (BDP), ist seit der Unabhängigkeit im Jahr 1966 an der Macht. In einer Pressekonferenz sagte Masisi: „Ich werde respektvoll zurücktreten und an einem reibungslosen Übergangsprozess vor der Amtseinführung teilnehmen“. Der scheidende Präsident Botswanas, Mokgweetsi Masisi, hat seinen Nachfolger Duma Boko gewarnt, dass er vor einer großen wirtschaftlichen Herausforderung steht und eine bankrotte Regierung erben wird. Der neue Präsident Duma Boko gründete die UDC als Koalitionsbündnis, das Mitglieder der Botswana People's

Party (BPP) und der Botswana Movement for Democracy (BMD) im Jahr 2012 zusammenführte. Nach der letzten Auszählung hat die UDC 35 von 61 Sitzen gewonnen.

15 weitere Sprachen auf Google Speech

Google Speech hat in Zusammenarbeit mit dem Forschungsteam des AI Research Center in Accra, Ghana, die Einführung von Sprachsuche, Talk-to-Type auf Gboard und Spracheingabe auf Translate für 15 weitere afrikanische Sprachen angekündigt. Zu den neuen Sprachen gehören Chichewa, Hausa, Igbo, Kikuyu, Nigerian Pidgin, Oromo, Rundi, Shona, Somali, Tigrinya, Twi, South Ndebele, Swati, Tswana und Yoruba. Damit steigt die Gesamtzahl der Sprachen mit Sprachunterstützung in Afrika auf 25 und weltweit auf insgesamt 94 Sprachen. Zu den afrikanischen Sprachen mit Spracheingabe, die bereits auf Translate verfügbar sind, gehören Afrikaans, Amharisch, Kinyarwanda, Sepedi, Sesotho, Swahili, Tsonga, Xhosa und Zulu. Die Ermöglichung der Spracheingabe in diesen neuen Sprachen verbessert die digitale Zugänglichkeit für etwa 300 Millionen Menschen auf dem gesamten Kontinent.

Somalia: Türkische Ölexploration- Regionale Bedenken

Die Türkei hat eine bedeutende Öl- und Gasexplorationsmission vor der Küste Somalias gestartet, wobei die staatliche Turkish Petroleum Corporation (TPAO) die Operation leitet. Das türkische Explorationsschiff, das sich nun in somalischen Gewässern befindet, soll in den kommenden Monaten seismische Untersuchungen durchführen und damit eine neue Phase in der Strategie der Türkei einläuten, ihre Reichweite im Energiebereich über das Mittelmeer hinaus zu erweitern. Die Erkundung hat jedoch bei den regionalen Akteuren, einschließlich der Nachbarländer und der regionalen Führer Somalias, Besorgnis ausgelöst. Viele befürchten, dass das Vorhaben die maritimen Grenzen belasten und Streitigkeiten über das Eigentum an den Ressourcen entfachen könnte, was die ohnehin schon heikle politische Lage am Horn von Afrika weiter verschärfen würde. 29.10.2024

Niger: Uranproduktion eingestellt

Der französische Nuklearmulti Orano stellt zum 31. Oktober die Produktion in seiner Uranmine Arlit im Norden Nigers aufgrund finanzieller Schwierigkeiten seiner nigrischen Tochtergesellschaft Somair ein. Diese Entscheidung wird getroffen, da die Grenzschließungen zwischen Niger und Benin, die durch den Staatsstreich vom Juli 2023 ausgelöst wurden, alle Uranexporte blockiert hat. Durch die Schließung des Hauptexportkorridors zwischen Niger und Benin sind 1.050 Tonnen Urankonzentrat aus den Lagerbeständen 2023 und 2024 liegen geblieben. Die Uranmine Arlit im Norden Nigers wird von der lokalen Tochtergesellschaft Somair betrieben, an der Orano 63,4 % und der nigrische Staatsbetrieb Sopamin den Rest hält. 29.10.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Tschad: Angriff auf Militärbasis](#)

[Kinder gegen das Polio-Virus geimpft](#)

[COMESA – Gipfeltreffen](#)

[Mosambik: Proteste und Todesfälle](#)

[Mosambik: Maputos handgerollte Zigarren](#)

[Uganda: BRICS Mitglied](#)